

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 14

Illustration: Mopsig
Autor: Pastarella, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherer Beweis.



Mamma: „So, Du glaubst, Herr Meier liebe Dich wirklich. Hat er sich Dir erklärt?“

Elisa: „O ja, Mamma, er hat mich während dem Essen immer sanft auf die Füße getreten.“

Künstlerisches Gefühl.



Dame (ein Aquarell mit allen Zeichen der Bewunderung betrachtend, zum Maler): „Das ist geradezu wunderbar, erstaunlich, von außerordentlicher Klarheit. Bitte, wo kaufen Sie diese Schminke?“

Höchstes Glück.



Marie: „Und, liebe Freundin, bist Du glücklich, seit Du verheirathet bist?“

Ranni: „Warum sollt' ich nicht? Mein Mann ist ein Engel! Stell' Dir nur vor, aus Furcht, mich zu langweilen, kommt er beinahe gar nie mehr heim!“

Mopsig.



Herr: „Johann, ich will morgen früh verreisen; besorge mir Alles und wecke mich dann punt 5 Uhr.“

Diener: „Sehr wohl, gnädiger Herr, wollen Sie dann nur die Güte haben und mir klingeln.“